

Cold War

Von ibuzoo

Kapitel 15: Jaleel

Kapitel 15 - Jaleel

Jaleel Ishtaq war ein Mann von Traditionen. Er lebte für das Assassinendasein und war bis vor wenigen Jahren eigentlich alleine durch die Welt gezogen. Nachdem Masyaf zerstört worden war, war für den gebürtigen Araber eigentlich eine Welt zusammengebrochen. Er hatte kein Zuhause mehr und war mit seiner Frau Aaliya – ebenfalls eine arabische Assassinin – jahrelang von Ort zu Ort gereist, ständig auf der Suche nach einer erfüllbaren Aufgabe. Diese hatte Altair ihm vor 8 Jahren geboten, und nicht nur das. Italien war so etwas wie ein neues zuhause für den Araber geworden.

Jaleel war groß und hatte rabenschwarzes Haar welches er ohne besondere Frisur mittellang und immer nach hinten trug. Sein Körper war durch jahrelanges Assassinentraining gestählt und man konnte förmlich jeden einzelnen Muskelstrang unter seiner Haut erahnen. Seine Schultern waren breit und passten sich seinem durchtrainierten Rücken perfekt an. Er hatte braungebrannte Haut und dunkle Augen welche perfekt zu seiner recht gefährlichen Ausstrahlung passten. Sein Kinn war ausgeprägt und er hatte schmale Lippen welche von einem 3-Tage-Bart umrandet wurden. Alles in allem strahlte der Mittdreißigjährige für Frauen puren gefährlichen Sex aus – und Männer schienen ihn zu beneiden, zu respektieren oder zu fürchten.

Momentan tat Altair nichts dergleichen.

Er hing fluchend an einer Ziegelwand und versuchte den sich lösenden Ziegeln zu entgehen um nach oben emporzuklimmen zu können. Jedoch war dies einfacher gesagt als getan, vor allem da Jaleel ihn von unten missmutig beobachtete und immer wieder Kommentare zu seiner nicht ganz perfekten Körperhaltung abgab. Seit er Samstags angekommen war hatte er, außer dem Gespräch mit Ezio über weitere Rekrutierungen und natürlich seinem Gang in die Assassinenschatzkammer um eine Karte zu nehmen, nichts weiteres getan als trainiert. Und das die letzten 3 Tage fast 14 Stunden am Tag.

Natürlich hatte Altair gewusst, dass das Training hart werden würde. Vor allem da er sich bereits seit 6 Wochen nicht mehr in Italien hatte blicken lassen. Aber, dass es so hart werden würde hätte er nicht gedacht.

Altairs Finger rutschten von der glatten Oberfläche ab und nur durch seine schnelle Reaktionsfassung schaffte er es sich rechtzeitig an einem der Fenstervorsprünge festzuhalten. Es hatte vor 2 Tagen geregnet und Altair konnte immer noch die Nässe an den Steinen und dem Moos spüren. Mit einem Ruck hievte der Araber sich hoch und fing wieder an die Häuserwand hochzuklettern.

„Ich habe das schon schneller gesehen“, kam der bissige Kommentar von Jaleels dunkler Stimme vom Boden. Altair kniff die Augen zusammen und warf ihm nur kurz einen Blick zu, welcher jedoch vielsagend war. Von Jaleel kam nicht einmal eine Regung sondern nur ein: „Würdest du dich halb soviel um Unwichtiges kümmern sondern dich eher auf deine Aufgabe konzentrieren hätten wir bereits vor einer halben Stunde mit dem nächsten Durchgang anfangen können.“

Altair zog scharf die Luft ein und legte noch einen Zahn zu. Von Stein zu Stein und schließlich zu Ziegel zog er sich hoch und ging sofort auf dem Dach in die Hocke. Sein Ziel war die Flagge auf dem Dach der Monteriggioni-Villa. Doch das wimmelte nur so vor Assassinen – und ob Altair es zugeben wollte oder nicht, die waren alle wahrscheinlich momentan top in Form.

Schnell scannten seine Augen das komplette Gebiet ab, bis er eine Möglichkeit fand sich ungesehen hochzuschleichen. Mit einer eleganten Bewegung – die seiner Meinung nach Jaleel noch Konkurrenz machte – schwang er sich auf die gegenüberliegende Veranda und marschierte geduckt unter den Vordächern vorbei. An der Hinterwand kletterte er an den Ranken empor und schlich sich hinter dem Schornstein vorbei bis zum Dachende. Er schlug einen der aufpassenden Novizen k.o und machte sich dran die Vorderwand hochzuklettern – bis etwas scharfes an seinem Bein vorbeisauste.

Ein kurzer Blick genügte um ihm zu versichern, dass Ezio ihn entdeckt hatte. Der Italiener lief geradeaus auf ihn zu und Altair konnte einer Kollision noch gerade entgehen da er sich einfach die Rückseite des Gebäudes hinunterfallen ließ, nach der Kante der Veranda schnappend. Er zog sich selber hoch und versuchte nach rechts zu entkommen. Ihm wurde jedoch der Weg von Ezio versperrt, der sich jetzt ebenfalls auf die Veranda geschwungen hatte. Schnell rettete Altair sich hinter den breiten Tragbalken und nahm seine Paint-Pistole raus. Zum Training benutzten sie keine richtigen Kugeln. Nur Farbpatronen, Messer und ihre Klinge, wobei man bei den Messern stets drauf achten musste niemanden ernsthaft zu verletzen - die Klinge hatte man besser im Griff vor allem da sie an einem einfach Lederband direkt am Handgelenk saß.

Altairs Atem beruhigte sich und angespannt wartete er auf irgendeinen Laut von Ezio, welcher jedoch nicht folgte. Beide waren Meisterassassinen und keiner wollte sich einen Fehltritt erlauben. Altair versuchte sich zu konzentrieren hinter der blaugetönten Schutzbrille und ihm gelang es ein leises Knattern der Fußdielen auszumachen, auch wenn es nur ganz schwach war. Er hielt den Finger am Abzug, atmete tief durch und rollte sich in einer Bewegung raus, immer vor sich herschießend. Als er Ezios Aufschrei hörte grinste er in sich rein und stand langsam aus seiner Rolle auf.

Der Italiener war über und über mit rosa- und blauen Farbkleksen verschmiert und fluchte lautstark vor sich hin: „Du hast geschummelt!“

„Ach, seid nicht immer ihr Italiener es die sich fälschlicherweise auf den Boden fallen lassen und nach einem Foul schreien obwohl der Andere nicht mal in der Nähe war?“

„Beleidigst du etwa gerade die Fußball-Nationalmannschaft von Italien?!“, Ezio schnaubte lautstark, wurde jedoch von Altairs Lachen übertönt.

Beleidigt verschränkte der Assassinenmeister von Italien die Arme vor der Brust und schoss Altair ebenfalls an. Erschrocken sah der Araber herunter auf den breiten gelben Fleck: „Ezio! Du kannst nicht mehr schießen, du bist tot!“ *„Was ist denn mit Dir los? Ist das aus Dir geworden? Ein Hollywood-Weichling, der herumflennt wie ein Weib: 'Wäääääääh, was soll ich denn nur machen, was soll ich denn nur machen?' Was für ein Unsinn!“*, Ezio grinste während seinem offensichtlichen Zitat breit und und gestikulierte wild vor sich hin.

„Don Auditore, Altair das reicht für heute. Das Geschäft schläft nicht“, Jaleel stand am Boden und sah ziemlich mürrisch nach oben. Fragend hoben beide nun die Augenbrauen, wobei Ezio seinem Freund zumurmelte: „Wusste gar nicht, dass Jaleel den Paten kennt...“ „Wusste ich auch nicht“, murmelte Altair, wem natürlich Ezios Zitat sofort bekannt gewesen war.

Obwohl Jaleel mit seinem Mafia-Gespräch gar nicht mal so unrecht hatte. Jedes Land hatte seine eigenen Vorzüge und im Lauf der Jahre hatten sie sich in bestimmten Rollen einfach wiedergefunden und diese dann weiteretabliert. In Italien war man vor ungefähr 200 Jahren auf den Geschmack der Mafia gekommen. Die Auditores machten kein Geheimnis daraus und galten überall als einflussreiche und gut betuchte Mafia-Familie. Hier in Italien konnte dir das schon manchmal das Leben retten – oder es einfacher gestalten. Und Ezio liebte die Rolle des Mafia-Oberhauptes welche er liebend gerne auslebte.

Als sie neben Jaleel auf dem Boden ankamen, ging dieser bereits vor ins Haus. Die beiden Assassinenmeister wechselten kurz einen fragenden Blick ehe sie ihrem Ausbilder folgten. Jaleel betrat den Konferenzsaal von Monteriggioni und legte eine Nachricht in die Mitte des Tisches. Altair setzte sich neben Ezio der sich die Nachricht bereits geschnappt und durchgelesen hatte, ehe er sie an Altair weitergab: „Was schlägst du vor?“

Jaleel verschränkte die Arme vor der Brust und sah den Italiener an: „Diego ist ein guter Mann, man scheint ihn überlistet zu haben. Ich denke wir sollten zuschlagen wenn sie es nicht erwarten.“ Altair besah sich die Notiz genauer. Es war nur ein kleiner Schmierzettel, welcher von einem ihrer Assassinen kam. Man hatte ihn bei einer seiner Missionen gefangen genommen und schien ihn natürlich in Rom selber festzuhalten.

„Normalerweise lasse ich Diego immer weitestgehend freie Hand, deswegen hab ich mir keine Sorgen gemacht, dass er heute Morgen noch nicht zurück war.“ Jaleel nickte nachdenklich. „Was war sein Auftrag?“, fragte nun auch Altair um sich in das Gespräch mit einzubringen. „Die Wiederbeschaffung einer alten Vase welche vom Vatikan vor 3 Monaten beschlagnahmt wurde“, murmelte Ezio. Altair nickte.

Die italienischen Assassinen waren in 2 Lager unterteilt – die *Mafia Assassino* und die *Ladro Assassino*, sprich den Dieben. Diego war der Ranghöchste unter den diebischen Assassinen und von Meister La Volpe persönlich aufgezogen und ausgebildet worden. Er hätte sich nicht einfach fangen lassen, das wusste auch Altair.

„Laut dem Papier befindet er sich unter der Lateranbasilika in Rom. Soweit ich weiß wird Kardinal Borgia am Mittwoch eine Messe abhalten“, meinte Ezio und Jaleel fuhr sofort weiter: „Ich denke wir sollten dann auch am Mittwoch zuschlagen.“

„Während der Messe?!“

„Nicht während der Messe. Nach der Messe wird jemand Borgia ablenken und jemand wird einsteigen und Diego retten. Unbemerkt, Leise und vorsichtig“, Jaleels Blick heftete sich bei seinen letzten Worten auf Altair von welchem bekannt war, dass er sich manchmal nicht wirklich daran hielt. Der Araber stimmte langsam zu: „Ich denke Jaleel hat recht. So wird er es am wenigsten erwarten.“ Ezio seufzte tief und nickte dann geschlagen: „Es geht ja anscheinend nicht anders.“

Die drei schwiegen eine kurze Zeit, ehe Jaleel dann wieder das Wort ergriff: „Ich denke wir sollten alles vorbereiten und uns einen Plan zurechtlegen.“ Man merkte deutlich, dass beide Assassinenmeister ihrem Ausbilder nicht nur blind vertrauten sondern ihn auch mit dem größten Respekt behandelten. Übermorgen würde die Mission stattfinden und sie konnten sich keine Fehler erlauben. Sie konnten nicht zulassen noch einen Verbündeten und ausgerechnet so einen Hohen zu verlieren. Sie mussten Diego retten.